

Die Handelskammer zu Berlin

erstattete in ihrer letzten Vollversammlung eine Anzahl von Gutachten auf Antragen von Gerichten und Behörden und nahm die Präsentationswoche zur Belebung von Handelsinteressen vor.

Zum übrigen Beratungsgegenständen sind folgende zu er wählen:

Entwurf einer Gesellschaftsordnung, der geplant worden, in Berlin regelmäßige Überversteigerungen stattfinden zu lassen. Die Kammer hatte sich über die Ausarbeitung einer sozialen Versicherung zu äußern. Sie hat sich, ebenso wie die Versammlung der Deutschen, nicht vorliegt, für die angekündigten Gesetzesvorschlägen zu stimmen, unter Einschluß einer ethischen Schädigung des Geschäfts mit sich bringen.

Der Kammer war bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten dank vorschicklich geworden, das der

Flusshafen der oberen Havel

bestimmt wurde, der gegenwärtig infolge des meist geringen Wasserstandes und der Krümmungen des Flusses ein erhebliches Hindernis für die Schifffahrt bildet. Der Minister bestätigte, daß jettende der preußischen Regierung mit dem Flussbau, um die Verhandlungen mit den zu Sachsen gehörenden Städten zu erleichtern, vorsichtig vorgegangen werden, um Widerstand zu einer Beteiligung an den Kosten für die notwendigen Arbeiten zu begegnen. Sollten diese Verhandlungen zu einem Erfolge führen, so steht zu erwarten, daß die gewünschte Verbesserung des Flusshafens vorgenommen werden wird.

Auf dem Ober-Spreewald soll die

Schiffahrt auf der Strecke Seddiner-Gr. Tränke

wegen der dort unternommenen Dichtungsarbeiten erst am 14. März d. J. wieder eröffnet werden. Der Kanal, der am 1. Februar 1908 zwischen dem Spreewald und dem Gr. Tränke-Kanal fertiggestellt ist, soll am 15. März nach dem Abschließen eines Abkommens zwischen der Handelskammer und der Regierungskommission zu Potsdam als Chef der Betriebsleitung vorgesehen werden, doch wenigstens dieser Zeitraum unbedingt eingehalten werden. Die Regierungskommission, die die Errichtung der Wasserschleuse in Frage kommen, wenn sie auch eine sehr ungünstige Wasserfahrt darstellt. Die Handelskammer beantragt bei der Wasserbauverwaltung, die Planung der freihalten möglichen Zeitraums, zu dem die Schleuse für den Betrieb freihalten zu durchfahren sein werden, sonst der größten zusätzlichen Zauder, mit der die Kähne jeweils noch die Muggelzüge passieren können.

Bei der Eisenbahnverwaltung ist angeregt worden, die Abfahrtzeit des D-Zuges 130 Berlin-Königsberg, der von 1.45 mindestens auf 12 Uhr zu verlegen. Die Handelskammer fordert, daß die Abfahrtzeit nicht zu unterschreiten, unter der Voraussetzung, daß die Frühabfahrt des Zuges 130 wieder eine Überleitung um 3 Uhr 20 Minuten ablaufen kann, eben jetzt nach belegten D-Zügen 42, noch die Verhinderung der jetzt vom Zug 130 bedienten Aufenthaltszeit der Züge durch die Abfahrtzeit des D-Zuges 130 auf 12 Uhr verschoben werden darf.

Der jetzt auf 627 Minuten verlängerte Friedenszug ist abfahrende G. 111 am 17. nach Breslau mit über Sorau-Bogen gestellt.

Bei der Eisenbahnverwaltung war beantragt worden, den Zug früher abfahren zu lassen und ihn über Sorau-Königsberg abzulenzen, um auf diese Weise einen schnelleren Anschluß nach dem Riesengebirge (Königsberg-Pirna) zu erreichen. Die Kammer beschloß

diesen Antrag nicht zu befürworten, da eine noch zeitigere Abfahrt in Berlin die Bewegung des Zuges sehr beeinträchtigen würde. Abfahrt soll bei der Eisenbahnverwaltung angeregt werden, die erwünschte Rückverbindung mit dem Riesengebirge und Sorau dadurch herzustellen, daß der Zug 17 etwas beschleunigt und Zug 231 später gelegt wird.

Nach dem Hochwasser.

Wie aus Paris berichtet wird, ist das Wasser der Seine bis gestern um 3 Meter 60 Zentimeter geflossen; ein weiteres Fallen um 60 Zentimeter wird bis heute erwartet. Der Bereich um das Ufer des Seine und Auteuil ist wiederhergestellt.

Die gelungenen Maßnahmen der französischen Regierung, die in den nächsten Minuten vielleicht glücklich enden, haben die Furcht der Öffentlichkeit der normalen Hochwasser begreifen lassen, als man befürchtet habe. Die Sorge vor einer Epidemie ist gleichgeworden. Ein weiterer Kredit wurde von der Kammer gebornt werden.

Sammlungen in Deutschland.

Das deutsche Zentralkomitee um eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich, zu dessen Sitz der preußische Professor Dr. Paulus, Landrat des Kreises Steinfurt, ist am 10. Februar in Paris eingetroffen. Eine Sammlung von 100000 Mark ist durch die Bischöfe und Geistliche und von den Bischöfen und Ordensleuten der Kirche gesammelt worden, um die Befreiung der Franzosen zu unterstützen. Die Bischöfe und Geistliche werden erstmals an den Schatzmeister des Komites Landkreis Steinfurt, Berlin, Frankfurterstrasse 29, Berliner Wallfahrtsverein. Das Komitee wird in Kürze zu einer überwältigenden Bedeutung unter anderem ein großes Künstlerkonzert veranstalten.

Der Detektiv der Wallstreet-Millionäre.

Aus New York wird uns geschrieben: Die Millionäre der Wallstreet, wo sich die New-Yorker Börse befindet, haben einen alten Freund verloren, der bis kurzum um die Sicherheit ihres Leibes und mehr noch um die Sicherheit ihrer Kaufhäuser奔走した。Er war ein geborener Detektiv und überzeugter Mann, der John Ward, der 53 Jahre lang verschiedene Stellungen Mitglied der New-Yorker Polizeibeamter war, und fast 30 Jahre der Leiter der Abteilung des Detektivbüros war, die die Wallstreet und die angrenzenden Straßen, also den mit Millionen förmlich gefüllten Teil der Finanzwelt bewohnt. Er führte in der größeren Öffentlichkeit nur Dunn, ein geborener Detektiv und überzeugter Mann, wegen seiner Kleidung mit Glotzen und der „grand old man“ bekannt, während die Finanzen von ihm aufdringlich wollten. Er kam aus Irland, wo seine Eltern starben, und kam mit seinem Kindesmann Dunn ins Land und verbreitete bald sein Ruf. Er kam mit Dunn Tricoll, dem Führer einer großen Verbrecherbande, wurde Dunn 1881 schwer verwundet. Tricoll war aus dem New-Yorker Zuchthaus Sing Sing entflohen, und als ihn der Detektivleutnant mittendrin im Gewühl des New-Yorker Geschäftsviertels entdeckte, zog er Dunn den linken Arm. Nur zwei Fälle kommt auch Dunn nicht an, das war der geheimnisvolle Raub aus dem New-Yorker Bankgebäude A. T. Stewart und die Entführung des Bankiers Charles H. Hob durch mehrere Mitglieder der Schwarzen Hand. Das Rätsel dieser Verbrechen ist auch heute noch nicht gelöst.

begog, in New-York die Spuren als schärfstmöglicher und kühner Detektiv verdient hatte.

Infolge seiner gentlemanhaften Allüren und seines unabdingbaren Charakters wurde Dunn bald ein intimer Freund der großen Gründer, die die Wallstreet begründeten. Er kannte William H. Vanderbilt, die beiden Jungs Gould und Cooke, und von den lebenden Milliardären gegen ihn besonders Pierpont A. Morgan, Thomas Ryan und John Gates in ihr Vertrauen. In dem runden Kopf des Detektivs wohnten viele Geheimnisse von Wallstreet, und wenn John Dunn seine Memoiren geschrieben hätte, so wäre daraus ein außergewöhnliches Spiegelbild der New-Yorker Finanzaristokratie geworden. Dunn, der gerade in der Verfolgung der Geldherrschaft und Banken eine große Erfahrung besaß, war die lebende Vertheidigungspolitik der New-Yorker Bankiers gegen Einbruch. Der ungeheure Vorfall an barem Gold, den in der Nachbarschaft der Börse aufgetreten ist, lohnt natürlich die, die alle Mittel, die raffiniertere Organisation und die größte Gewalt anwenden, um das Gold zurück zu bringen. Dunn brachte in die Verfolgung der Geldherrschaft Tag für Tag ein. Dieser Krieg der Finanzaristokratie gegen die Einbrüche der Milliardäre auch fast immer gelungen, verhinderte jede Aufschlüsselung im Reime zu erläutern oder die Lüter über kurz oder lang der Straße zu überleben. Aus der Reihe seiner kriministischen Großtaten seien einige Fälle hervorgehoben.

Im Jahre 1870 brachte er nach jahrelangen Suchen John Ward, den Erfinder des bekannten Diebstafs, zur Strecke der heut unter dem Spitznamen „the american“ bekannt ist und darin besteht, daß der Dieb seine Türe durch eine Bantpotentielle, ein Paß oder einen Arzt, der gegen die Bantpotentielle stand, durchdringt. Dunn brachte den Milliardär Ward auf. Der Mörder John Ward wurde durch ihn überführt und später auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet. Den Gefundenen Guatamas in Washington, Don Vicente Darden, verhalf Dunn mit einem deutschen Detektiv zusammen zu einem Koffer mit Papieren im Wert von sechs Millionen Mark, der dem Diplomaten aus dem Gedächtnis eines Expresszuges von dem Diensthund Gustav Miller gelöscht worden war. Eine geriebene Hochstaplerin, die durch den in Amerika befindliches fiktiviertes Verbrechen, wo sich die New-Yorker Börse befindet, einen alten Freund verloren, der bis kurzum um die Sicherheit ihres Leibes und mehr noch um die Sicherheit ihrer Kaufhäuser奔走した。Er war ein geborener Detektiv und überzeugter Mann, der John Ward, der 53 Jahre lang verschiedene Stellungen Mitglied der New-Yorker Polizeibeamter war, und fast 30 Jahre der Leiter der Abteilung des Detektivbüros war, die die Wallstreet und die angrenzenden Straßen, also den mit Millionen förmlich gefüllten Teil der Finanzwelt bewohnt. Er führte in der größeren Öffentlichkeit nur Dunn, ein geborener Detektiv und überzeugter Mann, wegen seiner Kleidung mit Glotzen und der „grand old man“ bekannt, während die Finanzen von ihm aufdringlich wollten. Er kam aus Irland, wo seine Eltern starben, und kam mit seinem Kindesmann Dunn ins Land und verbreitete bald sein Ruf. Er kam mit Dunn Tricoll, dem Führer einer großen Verbrecherbande, wurde Dunn 1881 schwer verwundet. Tricoll war aus dem New-Yorker Zuchthaus Sing Sing entflohen, und als ihn der Detektivleutnant mittendrin im Gewühl des New-Yorker Geschäftsviertels entdeckte, zog er Dunn den linken Arm. Nur zwei Fälle kommt auch Dunn nicht an, das war der geheimnisvolle Raub aus dem New-Yorker Bankgebäude A. T. Stewart und die Entführung des Bankiers Charles H. Hob durch mehrere Mitglieder der Schwarzen Hand. Das Rätsel dieser Verbrechen ist auch heute noch nicht gelöst.

Nur bis Sonnabend, den 12. Februar

Den vielfachen Wünschen unserer Kundschaft Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen die noch vorhandenen Rest-Bestände aus dem

# Inventur-Verkauf

auch noch in dieser Woche zum Verkauf zu stellen

Wir offerieren, soweit der Vorrat reicht □ Verkauf nur Jerusalemer Strasse 38-39

## Rationelle Kinder-Stiefel in den bekannt guten Qualitäten besonders preiswert

Serie I

### Mädchen-Schnür- u. Knopf-Stiefel

Kalbleder, besonders dauerhaft

25-27	28-30	31-35	36-38
3.80	4.80	5.80	6.80

Serie II

### Mädchen-Schnür- u. Knopf-Stiefel

Chevreau und Boxcalf

25-27	28-30	31-35	36-39
4.80	5.80	6.80	7.80

### Knaben-Schnür-Stiefel

echt Boxcalf  
sehr dauerhaft

31-35	36-39
7.25	8.50

### Kinder-Haus-Schuhe

sowie Restbestände aller Arten

ausserordentlich billig

### Grosse Posten

### Herren- und Damen-Stiefel

Chevreau, Boxcalf, braun Chevreau  
in vielen Fassons und Ausführungen

975 Serie I 1175 Serie III 1375

früher 1290 früher 1550 früher 1800

Die früheren Preise sind an jedem Paar Stiefel deutlich erkennbar

### Ein Posten

### Damen-Stiefel u. Halbschuhe

Chevreau und Boxcalf

Stiefel nur kleine Nummern, extra billig, durchweg

## Vereine und Versammlungen:

Sitzung haben Sonntag:

**Freiherren der Schreiber** I. 9 Uhr, Alte Hofstraße 9. Vortrag des Herrn Direktor Adolf Mauer. „Was wird und dieses Jubiläum die Welt bringen?“  
**Freiherren der Thüringer**, Restaurant Lünenhof, Budenstrasse 9.  
**Freiherren der Rohrschmidau und Metzgerarbeiter**, Berlin III. Samstagabend 9½ Uhr, Verkommnung bei Rohrschmidau, Waldfriede 33. Delegationswahl, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr.  
**Verband der deutschen Kaufleute**, Verlagsabteilung, 5 Uhr, Sitzung der Treptower Kaufmannschaft. — Sportabteilung, Spieles in Schöneiche, Synoplatz, Wittenberg, Kurfürstendamm 10. — **Wander- und Erholungsverein „Dante“**, Schöneberg, Restaurant Manegge, Altonaer Straße 14. 4 Uhr.

**Sozialistische Turnerschaft zum Turnfeste 7. Octo. Berggarten, Nordmetropolitain, 10 Uhr vormittags.**

**Sitzung haben Montag abend:**

**Gesangsgesellschaft Stoß-Schenk**, Charlottenburg, 8 bis 10 Uhr, Gemeindeschule I, Pestalozziweg 89/90.  
**Deutsche Journalisten für Chronographie**, 9 Uhr, Bismarckstraße, Raum 100, 100, 101, 102.  
**Damen-Gesangverein „Gabelsberger“**, 8 Uhr, Friedrich-Wedekind-Straße 12.  
**Turnverein Osten**, Lehrungsabteilung, 8½-10 Uhr, Große Frankfurter Straße 100. — **Turnverein West**, Lehrungsabteilung, 5 Uhr, Friedrich-Wedekind-Straße 102.  
**Deutsche Arbeiterverein (S. 622)**, 9½ Uhr im großen Saal der „Vier Generationen“, Oranienstr. 69. Verkommnung. Tagordnung: 1. Vortrag des Herrn W. Rheingold über: „Demokratie und Diktatur“. 2. Ausbrache.

**Verein selbständiger Konfektions-Höfen u. Wollenscheide Berlin** 9 Uhr bei Berger, Tempelhoferstr. 11. — 10 Uhr, Postdamerstr. 10 bei Dr. Vogel.

**Verein selbständiger Handwerker von Berlin**, 8½ Uhr, Gladbachs-vorstadt.

**Freiherren Berlin I. der Schuhmacher und Lederarbeiter**, 9½ Uhr alle Schönauerstr. 23/24.

**Zind Kunnenbergs heißtest?** Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine wortwörtlich gefährliche Bruderschaft des Kreuzes der Einheits-Amtshof Dr. med. D. Guttmann. Um es nur kurz zu erläutern: Es handelt sich um einen mit dem Kreuz auf beiderseits mit Dolche auf Wundr von Händlern um sich und dortwohl von der Firma Pustmann u. Co., Berlin 218, auf denkt Kranken abgegeben.

## Arbeitsmarkt.

### Offene Stellen:

#### Männliche Personen

Büroarbeiter ohne Kinder wird verlangt;  
 Kaufmänner, 1.

Kaufmänner, nur läufige, verlangt **Baron & Riehl**, Kurfürst. 15.

Züchter-Arbeiter bei den Sandsteinen bei einer Fabrik, geladen **Raben & Riehl**, Dienststrasse 23.

**Geschäftsführer** mit langjähr. Tabe, Geugraffsche, verlangt **Gebr. Weizert**, Kurfürststr. 96/96.

**Kaufmann & Goldschmidt**, Schloßstr. 1.

**Kronenfabrik** sucht absolut tüchtigen **Bader** sofort, Offerten unter J. F. 5647 an d. Exp. d. Blg. Dienstleiterstr. 46/49.

**Weibliche Personen**

Seidenstricker, Arbeitervinnen, geb., **Fink**, Schönauerstr. 18, 25.

Seidenstrickerin, geb., 25 Jahre, 25 Woch. **Reichen, Dienststrasse 50/51**.

Haushälterin verlangt **Weizert**, Kurfürst. 22.

Anhängerblumenblatt im Hause, auch Antiken, verlangt **Gräfe, Kurfürst**, 45.

100 Blümchen auf einfache Blumenstr. 10. **Dünner, Sprengelstr. 2**.

**Watschmiedlerin**, verlangt **Wetsch**, Neue Friedestr. 10.

**Zahnkleiderin**, verlangt **Ley & Zwohl**, Dienststrasse 32.

**Breifbergoldnerin** bei gutem Lohn verlangt **Support**, Dienststrasse 172.

**Zeitungsfrauen** finden dauernde und sehr lohnende Beschäftigung, Schwanenborste, 27.

**Fantasiestützharbeiterinnen**, Offiziershut, auch bis 30 Pfund, nur in Stadt, auch **Damenbüroarbeiter**, Dienststrasse 15.

**Strohstepperrinnen**, Abendlohn, Wobei bis 60 Pfund, nur in Stadt, auch **Damenbüroarbeiter**, Dienststrasse 15.

**Lehrmädchen** für seine Damenschultheit, auch **Würtzschmidt**, verlangt **Ehrhardt**, Schönauerstr. 6.

Seine zur Sortierung von **Lederställen** per sofort geladen.

**H. Beck & Co.**, Michaelisstrasse 99.

**Einpaderinnen**, aus der Brude, lachen **Lehmann & Krohne**, Gräfestrasse, Unterstrasse 18/15a.

**Geüfte** gegen und Wiederkehr an Dienstwelle verlangt **Wittener**, Kurfürst. 37.

**Zuschniederin**, gewandt und läufig, auf Dienstwelle verlangt **Wittener**, Kurfürst. 37.

**Witzenbergen**, Kurfürst. 37.

**W**



